

Impulsforum für Regionalentwicklung und Ortskernbelebung

Die ibet 2006 liefert Impulse zur Ortskernbelebung und blickt über den „Tellerrand“ der Orts- und Stadtzentren hinaus: Gemeindekooperation, Gemeindefusion und interkommunaler Finanzausgleich sind wichtige regionale Themen.

Die Vortragenden

- Dr. Herbert Sausgruber, Landeshauptmann von Vorarlberg
- Dr. Thomas Bock, Vorstandsvorsitzender Vorarlberger Volksbank
- Gebhard Sagmeister, Obmann der Sparte Handel, Wirtschaftskammer Vorarlberg
- Christian Klotz, Vizepräsident der IHK München und Oberbayern, Stadtrat von Bad Reichenhall
- Ing. Peter Greußing, Geschäftsführer Rhomberg Bau GmbH
- Ass.-Prof. DI Dr. Wolfgang Maurer, Institut für Straßenbau und Verkehrsplanung, Universität Innsbruck
- DI Karl Moosbrugger, Architekturbüro Hochhäusl & Moosbrugger
- DI Wolfgang Viehauser, stv. Leiter der Finanzierungsabteilung, Kommunalkredit Austria AG
- Prof. mag. oec. HSG Markus Feltscher, Studienleiter HTW Chur, Gemeindeberater
- Univ.-Prof. Mag. Dr. Wilfried Schönback, Fachbereich Finanzwissenschaft und Infrastrukturpolitik im Department für Raumentwicklung, Technische Universität Wien
- Jürgen Weiss, Vizepräsident Österreichischer Bundesrat, Leiter des Fachteams Gemeindekooperation im Projekt Vision Rheintal



Interessante Fachvorträge zeigen Lösungsansätze auf.

Kirchturm-Denken hat keine Zukunft

ibet 2006 als Impuls für Vorarlbergs Gemeinden: kooperieren und Kosten reduzieren

Die Vorarlberger Kommunen müssen mit ihren begrenzten Budgets immer mehr Aufgaben bewältigen. Die Diskussion um die Gemeindekassen gipfelte in den letzten Jahren meist im Schlagwort Gemeindekooperation. „Interkommunale Zusammenarbeit ist aber nicht nur ein Schlagwort, sondern bietet für Vorarlbergs Gemeinden wichtige Einsparungs- und Optimierungspotenziale“, erklärt Dr. Thomas Bock, Vorstandsvorsitzender der Vorarlberger Volksbank.

Vielseitige Einsatzgebiete

Viele benachbarte Gemeinden kooperieren mittlerweile in den unterschiedlichsten Bereichen: bei Schulen und Kindergärten, bei der Kranken- und Seniorenbetreuung, der Abwasserentsorgung und der

„Im Bereich der Gemeindekooperation gibt es noch viele ungenutzte Chancen.“



Dr. Thomas Bock, Vorstandsvorsitzender Vorarlberger Volksbank

gemeinsamen Nutzung von Gebäuden, Fahrzeugen und Maschinen. „Neben der gemeinsamen Bereitstellung der Infrastruktur gibt es noch ein weiteres Feld für Kooperationen“, so Bock, „in der Zusammenlegung von Verwal-



Foto: VV/Klaus Hartinger

Vom Business-Park bis zum Kindergarten: Kooperation ist angesagt.

tungseinheiten mehrerer kleiner Gemeinden schlummert großes Potenzial.“ Das könne die Personalkostenverrechnung genauso umfassen wie juristische Abteilungen oder die Bauverwaltung, erklärt Bock. „Als positives Beispiel kann hier die Bauverwaltung Großes Walsertal genannt werden, bei der sich sechs Gemeinden zusammengeschlossen haben.“

Betriebsansiedlung

„Ein besonders sensibles Thema im Bereich der Gemeindekooperation ist die Betriebsansiedlung“, schildert DI Wolfgang Viehauser von der Kommunalkredit Austria AG. Zuviel Eigensinnigkeit der Gemeinden könne der Region und auch den Gemeinden selbst schaden, so der Wiener Finanzexperte.

„Durch eine gut vorbereitete Zusammenarbeit können sinnvollere Standortentscheidungen getroffen werden. Zusätzlich werden durch gemeinsame Planung und Ausführung des Projektes die Infrastrukturkosten entscheidend reduziert“, so Viehauser.

Langfristige Planung

Allerdings müssen sich die Gemeinden darüber im Klaren sein, dass interkommunale Projekte in Bereichen wie Regionalentwicklung und Standortmarketing nicht einfach durchzuführen sind, so Viehauser. „Daher ist eine langfristige und sorgfältige Planung notwendig. Kooperationen rentieren sich nicht immer in den ersten Jahren, sondern sind vielmehr als langfristige Investitionen in die

Zukunft der Gemeinde zu verstehen.“ Zudem müsse der finanzielle Aufwand und die rechtliche Umsetzung der Zusammenarbeit geklärt sein, rät Viehauser.

Impulsforum für Gemeinden

Sowohl Viehauser als auch Bock werden am 1. Juni auf der ibet 2006 – Impulsforum für Regionalentwicklung und Ortskernbelebung – im Hotel Martinspark in Dornbirn referieren. „Es ist wichtig, den Status quo der interkommunalen Zusammenarbeit in Vorarlberg aufzuzeigen und über Möglichkeiten zu diskutieren“, sind sich die beiden Experten einig. Neben der Gemeindekooperation werden auch die neuesten Erkenntnisse auf dem Gebiet des Stadtmarketings, Zukunftsperspektiven des Handels- und Wirtschaftsraumes Ortszentrum sowie Verkehr, Leben und Wohnen in Zentrumslagen diskutiert. Veranstalter der ibet ist das Beratungsunternehmen wiko wirtschaftskommunikation GmbH.

INFOS

Die ibet 2006 findet am 1. Juni im Hotel Martinspark, Dornbirn, statt.

Teilnahmegebühr

Ganztägiges Forum: EUR 180,- exkl. USt.; Finanz- und Gemeindeforschungspunkt am Nachmittag inkl. Podiumsdiskussion: EUR 95,- exkl. USt.

Informationen und Anmeldung

www.ibet.co.at oder beim Veranstalter wiko wirtschaftskommunikation GmbH unter 05574 53333-0.